

## Fünf Prinzipien für Partizipation

nach Rüdiger Hansen, „*Die Kinderstube der Demokratie. Partizipation in Kindertagesstätten.*“  
([www.kindergartenpaedagogik.de](http://www.kindergartenpaedagogik.de))

1. **Partizipation bedeutet:**  
**Aushandlungsprozesse** zwischen Personen(gruppen) sowie **Begleitung und Befähigung** von Zielgruppen, die wenig Erfahrung mit echter Teilhabe und Entscheidungsmacht haben.
2. **Partizipation erfordert einen gleichberechtigten Umgang - und keine Dominanz:**  
Jeder Mensch ist „Experte in eigener Sache“, Erfahrungen und Empfindungen werden uneingeschränkt anerkannt, eine „dialogische Haltung“ wird eingehalten.
3. **Partizipation darf nicht folgenlos bleiben:**  
Dies bedeutet eine hohe Verbindlichkeit der Beteiligten, die sich darüber Klarheit verschaffen müssen, welche Entscheidungsmöglichkeiten tatsächlich eingeräumt werden (sollen), und die diese Entscheidungen offen legen müssen.
4. **Partizipation ist zielgruppenorientiert:**  
Menschen sind nicht alle gleich, es muss eine Klarheit darüber geben, wer an Entscheidungs- und Mitgestaltungsprozessen beteiligt ist. Inhalte und Methoden müssen darauf abgestimmt werden.
5. **Partizipation ist lebensweltorientiert:**  
Das betrifft in erster Linie die Inhalte, aber auch die Beteiligungsmethoden. Die Thematik muss die Beteiligten etwas „angehen“.